

PROTOKOLL

6 - Grosser Gemeinderat Steffisburg

Freitag, 3. Dezember 2004,

17.00 Uhr - 18.45 Uhr, Aula Schönau, Steffisburg

Vorsitz	Huder Ursulina, GGR-Präsidentin 2004
Sekretär	Schmid Hans Ulrich, Gemeindeschreiber
Protokollführerin	Schweizer Jacqueline, Verwaltungsangestellte
Mitglieder	EDU Fuhrimann Uli Gerber Christian EVP Enggist Markus Mühlethaler Hanspeter Schweizer Thomas FDP Bührer Isabelle Caspari Reto Gerber Jürg Reber Stefan Reinhard Michaela Spari Martin Schneeberger Stefan GVP Marti Jürg Meyer Gerhard Meyer Rudolf SP Brenzikofer Sandra Gfeller Katharina Hassenstein Schmidt Marianne Huder Ursulina Hug-Wäfler Gabriela Joder Stüdle Bettina Jordi Katharina Maurer Peter Schenk Marcel Tognina Renato Tschanz Therese

	SVP Berger Ulrich Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich Marti Werner Schmitter Jürg Schwarz Elisabeth
	WGS ---
Entschuldigt	Marti Hans Rudolf, SVP (beruflich verhindert) Pulfer Bernhard, WGS (beruflich verhindert)
Anwesend zu Beginn	32
Absolutes Mehr	17
Mitglieder Gemeinderat	Feller Hans Rudolf FDP Hauenstein Urs SVP Jakob Werner EVP/EDU Sartorius Marcus SP Schmid Susanna SVP Spycher Stephan FDP Zbinden Paul SP
Entschuldigt	---
Anwesende Abteilungsleiter/in / Stv.	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Zeller Rolf, Gemeindeschreiber-Stv.
Mitglieder Jugendrat	Reusser Jonas Stucki Silvan
Medienschaffende	3
Zuhörer	18
Gäste/Referenten	---

ERÖFFNUNG

Frau Ursulina Huder begrüsst die anwesenden Ratskolleginnen und -kollegen, den Gemeindepräsidenten, die Mitglieder des Gemeinderates, den Sekretär und die Protokollführerin, die anwesenden Abteilungsleitungen, die Medienvertreter, die Zuhörerinnen und Zuhörer und im Besonderen den Gemeinderat aus Zäziwil zur heutigen Schluss-Sitzung.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

1. Protokoll der Sitzung vom 22. Oktober 2004
2. Informationen des Gemeindepräsidenten
3. Tiefbau/Umwelt; Tiefbau- und Umweltkommission; Wahl eines Mitgliedes
4. Hochbau/Planung; Umbau / Erweiterung Erlen-Schulhaus, Kreditabrechnung; Kenntnisnahme
5. Parlamentarische Vorstösse;
 - 5.1 Motion der SP-Fraktion betr. Verzicht auf Holz aus Raubbau in öffentlichen Bauten (2001/07); Abschreibung
 - 5.2 Motion der FDP-Fraktion betr. neue Beleuchtung Dorfstrasse (2003/09); Abschreibung
 - 5.3 Motion der GVP-Fraktion betr. Abschreibung Wettbewerbskonzept Dorfplatz (2004/14); Behandlung
 - 5.4 Motion der GVP-Fraktion betr. Integration der Oberdorfentwicklung in das Leitbild Ortsentwicklung und Entwicklungsziele (2004/15); Behandlung
 - 5.5 Motion der FDP-Fraktion betr. Aktiv für den Dorfplatz (2004/18); Behandlung
 - 5.6 Motion der GVP-Fraktion betr. Öffentlicher Verkehr STI / Kosten 10-Minuten-Takt (2004/16); Behandlung
 - 5.7 Postulat der FDP-Fraktion betr. Regionale Verkehrslösung (2002/15); Abschreibung
6. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
7. Einfache Anfragen

VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Sitzung vom 22. Oktober 2004

Seite 125

Herr Stefan Schneeberger erklärt, dass die Erstunterzeichnerin der Motion der FDP-Fraktion betr. „Aktiv für den Dorfplatz“ (2004/18) Frau Isabelle Bühler ist (nicht Stefan Schneeberger).

Das Protokoll der Sitzung vom 22. Oktober 2004 wird mit vorgenannter Anpassung einstimmig genehmigt.

2. Informationen des Gemeindepräsidenten

2.1 Personelles

Abteilung Steuern

Der Gemeinderat hat Frau Francine Voyame aus Heimberg per 1. Februar 2005 als neue Teilzeitangestellte für das Erfassungszentrum Steuern gewählt. Sie ersetzt Frau Sabine Zeller, welche am 1. Oktober 2004 zur Abteilung Soziales gewechselt hat (Alimenteninkasso und Alimentenbevorschussung).

Abteilung Soziales

Frau Tina Wyttenbach hat per 28. Februar 2005 ihre Stelle in der Administration Sozialdienst Zug gekündigt. Die Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben.

Abteilung Hochbau/Planung

Per 31. Dezember 2004 hat Frau Brigitte Iseli ihre Stelle als nebenamtliche Anlagewartin im Schulhaus Bernstrasse gekündigt. Die Stelle wird bis zur Pensionierung von Herrn Hofmann, Anlagewart im Schulhaus Sonnenfeld, ad interim besetzt.

2.2 Rückblick / Ausblick

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann auf ein Jahr ohne Unwetter, Unglücke und Pannen in der Administration blicken. Das angenehme Klima im Grossen Gemeinderat und Gemeinderat färbte sich auch auf die Verwaltung ab.

Im Jahr 2004 traf der Gemeinderat gute und faire Lösungen. Das Leitbild hat positives Echo ausgelöst und für die Regierungsrichtlinien, welche im Februar 2005 erarbeitet werden, laufen bereits die Vorbereitungen. Basierend auf das Leitbild wird nun der Richtplan zur Ortsentwicklung erstellt. Der Bypass Nord ist im kantonalen Strassenbauprogramm enthalten. Erste Priorität hat die Nutzungs- und Erschliessungsstudie im Gebiet Bahnhof sowie die Quartieranalyse.

Er kann auf die neue Platzgestaltung bei der Garage Moser und die neue Oberdorfdurchfahrt hinweisen. Die Vermarktung / Nutzung des Dorfplatzes und die Oberdorf-

entwicklung sind Themen, welche die Verwaltung in den nächsten Jahren beschäftigen werden.

Das revidierte Personalreglement und die Einheitspolizei haben sich bewährt. Die Kehrichtverbrennungs-Anlage (KVA) konnte dieses Jahr eröffnet werden. Die Entsorgung erfolgt gesetzeskonform und umweltfreundlich.

Nach wie vor ist die Bautätigkeit in der Gemeinde erfreulich. Somit wird Steffisburg auch in Zukunft ein attraktiver Wohnort bleiben.

Die Stimmberechtigten haben am 28. November 2004 der Vorlage „FeuerWerk“ zugestimmt. Mit dessen Baubeginn im neuen Jahr sind personelle Rochaden innerhalb der Abteilung Hochbau/Planung geplant. Auch den „Voranschlag 2005“ haben die Stimmberechtigten angenommen. Die Finanzlage der Gemeinde ist nach wie vor angespannt.

Die Zusammenarbeit mit den Ostamt-Gemeinden in den Bereichen Soziales, Zivilschutz, Feuerwehr und Steuern haben sich bewährt. Allenfalls können die Dienste weiter ausgebaut werden. Die Gespräche mit den neuen Partnern sind im Gange, womit den Leitsätzen Nr. 3: (Partner für Stadt und Land) und Nr. 2 (erfolgreiche Zusammenarbeit in der Region) nachgelebt wird.

An dieser Stelle bedankt sich Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller für die gute Zusammenarbeit und wünscht alles Gute für das Neue Jahr.

3. Tiefbau/Umwelt; Tiefbau- und Umweltkommission; Wahl eines Mitgliedes

Aus beruflichen und zeitlichen Gründen gibt Herr Rudolf Luginbühl, Riedererhubelweg 20, 3612 Steffisburg, mit Brief vom 14. Oktober 2004 seinen Rücktritt als Mitglied der Tiefbau- und Umweltkommission per 31. Dezember 2004 bekannt. Seit dem 1. Februar 2003 gehört Herr Rudolf Luginbühl als Vertreter der GVP der Kommission an.

Ersatzvorschlag

Die GVP Steffisburg schlägt mit Brief vom 20. Oktober 2004 zur Wahl vor:

Name / Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Stucki Rolf	Postbeamter	Birchistutz 14	3617 Fahrni	GVP

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, Herrn Rolf Stucki als Mitglied der Tiefbau- und Umweltkommission zu wählen. Die Amtsdauer beginnt am 1. Januar 2005 und endet am 31. Januar 2007.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Rudolf Luginbühl für die geleistete Arbeit.

Wahl

Einstimmig wird Herr Rolf Stucki als Mitglied der Tiefbau- und Umweltkommission gewählt. Die Amtszeit beginnt am 1. Januar 2005 und endet am 31. Januar 2007.

4. Hochbau/Planung; Umbau / Erweiterung Erlen-Schulhaus, Kreditabrechnung; Kenntnisnahme

Herr Gemeinderat Werner Jakob beantragt namens des Gemeinderates, den Verpflichtungskredit, welcher teuerungsbedingt mit einer Kreditüberschreitung abschliesst, zur Kenntnis zu nehmen. Der Kredit würde ohne Aufrechnung der Teuerung mit einer Unterschreitung von Fr. 57'000.00 abschliessen.

Stellungnahme der AGPK

Herr Reto Caspari führt zum letzten Mal als Präsident der AGPK aus, dass die Kommission ohne Fragen von der Kreditabrechnung Kenntnis genommen hat. An dieser Stelle bedankt er sich bei den AGPK-Mitgliedern für ihre Mitarbeit.

Eintreten

Herr Marcel Schenk nimmt namens der SP-Fraktion die Abrechnung zur Kenntnis und wird im Zusammenhang mit dem Umbau/Erweiterung des Schulhauses unter Traktandum 7 Fragen stellen.

Kenntnisnahme

Ohne weitere Bemerkungen nimmt der Grosse Gemeinderat von der Kreditabrechnung „Umbau / Erweiterung Erlen-Schulhaus“ Kenntnis.

5. Parlamentarische Vorstösse;

5.1 Motion der SP-Fraktion betr. Verzicht auf Holz aus Raubbau in öffentlichen Bauten (2001/07); Abschreibung

Herr Gemeinderat Werner Jakob kann auf das vom Gemeinderat erlassene Merkblatt hinweisen, welches auch den Bauwilligen als Empfehlung abgegeben wird. Zukünftig wird bei gemeindeeigenen Bauvorhaben auf die Verwendung von Holz aus Raubbau verzichtet. Die FSC-Zertifizierung wird zudem mitberücksichtigt. Auch beim Papiereinkauf für die Verwaltung wird diesbezüglich darauf geachtet. Der Bruno-Manser-Fonds hat den Beitritt der Gemeinde Steffisburg schriftlich verdankt. Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, die Motion der SP-Fraktion als erfüllt abzuschreiben.

Frau Bettina Joder Stüdle, Erstunterzeichnerin, dankt im Namen der SP-Fraktion für die zügige Umsetzung der Motion. Die Gemeinde Steffisburg leistet mit weiteren 393 anderen Gemeinden einen wertvollen Beitrag gegen die Verwendung von Raubholz. Die Erarbeitung von Richtlinien ist das Eine, die Kontrolle das Andere. Die Zusammenarbeit mit Thun und die Sensibilisierung zum Thema war einst vorgesehen. Die Kommission konnte jedoch dies aus zeitlichen Gründen noch nicht in Angriff nehmen.

Abstimmung über Abschreibung der Motion

Einstimmig wird die Motion der SP-Fraktion betr. Verzicht auf Holz aus Raubbau in öffentlichen Bauten (2001/07) als erfüllt abgeschrieben.

5.2 Motion der FDP-Fraktion betr. neue Beleuchtung Dorfstrasse (2003/09); Abschreibung

Herr Gemeinderat Paul Zbinden fasst zusammen, dass der Gemeinderat die nötigen Schritte gemäss Motionsantrag unternommen und drei Varianten ausgearbeitet hat. Der Grosse Gemeinderat hat an der Sitzung vom 24. Oktober 2003 beschlossen, auf eine Anpassung der öffentlichen Beleuchtung gänzlich zu verzichten. Damals äusserte sich Herr Zbinden über die Ablehnung enttäuscht, was auf der Internetseite der FDP wie folgt kommentiert wurde: „Da selbst die FDP-Fraktion für den Status quo in der Sache der Strassenbeleuchtung stimmte, liess sich SP-Gemeinderat Paul Zbinden zur Bemerkung hinreissen, dass solche Motionen lediglich für die kostenpflichtige Beschäftigung der Verwaltung taugen würde.....“.

Herr Stefan Schneeberger, Erstunterzeichner, hat keine Bemerkungen anzubringen.

Abstimmung über Abschreibung der Motion

Einstimmig wird die Motion der FDP-Fraktion betr. neue Beleuchtung Dorfstrasse (2003/09) als erfüllt abgeschrieben.

5.3 Motion der GVP-Fraktion betr. Abschreibung Wettbewerbskonzept Dorfplatz (2004/14); Behandlung

Herrn Gemeinderat Werner Jakobs Äusserungen beziehen sich auf die drei parlamentarischen Vorstösse bezüglich Dorfplatz und Oberdorf. Hingegen wird über jeden Vorstoss separat abgestimmt.

Dass die Oberdorfentwicklung bzw. der Dorfplatz nicht nur die Steffisburger beschäftigt, zeigen die Zeitungsberichte im Thuner Tagblatt.

Zu Beginn der Dorfentwicklung stand der Denkanstoss „Gemeinsam suchen wir der Stadt Bestes“. Eine Entwicklung des Dorfkerns ist als Ganzes zu betrachten und die Angelegenheit gemeinsam anzugehen.

Er vergleicht die Dorfplatzgestaltung mit der „Bahn 2000“, welche einst durch den Souverän im Jahr 1987 beschlossen und schrittweise in Angriff genommen wurde und am 12. Dezember 2004 mit dem Fahrplanwechsel zur Vollendung kommt. Wie beim Projekt „Bahn 2000“ wurde in der Anfangsphase der Ortsentwicklung mit sogenannten Schwerpunkten gearbeitet: Die Bernstrasse Richtung Stuckikreisel wird als sogenannte Energieachse, die Zulgstrasse als Zulgachse und die Glockenthalstrasse inkl. Oberdorf als historische Achse bezeichnet. Diese drei Achsen bilden die Leitlinien für die zukünftige Planung. Eine Darstellung zeigt zudem die Fortschritte, die lokalen bzw. globalen Anliegen und die traditionellen Verpflichtungen auf. Das durch den Rat verabschiedete Leitbild setzt Schwerpunkte und zeigt die Richtlinien auf, welche sich der Rat gegeben hat. Diese gilt es vermehrt zur Hand zu nehmen.

Mit sogenannten Massnahmenblättern geht es ans Umsetzen, wobei weiterhin zu planen ist. Der Gemeinderat wird sich an der kommenden Sitzung mit der Schwerpunktsetzung auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird auf das Oberdorf fallen.

Er stellt fest, dass die Motion offene Türen einrennt. Denn die Angelegenheit ist mitten in der Umsetzung und wird im Leitbild integriert.

Wie die Vermarktung des Oberdorfs zu passieren hat, zeigt folgendes Beispiel aus Österreich: Nachdem die Planung abgeschlossen war, ist in der Broschüre der Vermarktung zu lesen: „Unter Einbindung der Bürger wurde eine Umsetzungsvariante erarbeitet, die neben der Gestaltung auf das Feiern und die Nahversorgung Bezug nimmt. Zur Verkehrsentslastung wurden am Ortseingang 32 zusätzliche Parkplätze geschaffen. In den sanierten Gebäuden am Ortsplatz befindet sich nun Pfarrzentrum, Raiffeisenkassen, Sparkasse, Gemeindeamt, Wohnungen sowie ein Gasthaus, ein Frisör, ein Textil- und Lebensmittelgeschäft. Der Brunnen aus dem Jahre 1708 wurde renoviert. Ende 1994 fand die feierliche Eröffnung des Ortsplatzes statt. Er ist heute wieder einen Ort der Begegnung.“

Wie das Projekt „Bahn 2000“ wird auch die Oberdorfentwicklung bzw. Platzgestaltung Zug um Zug zu Stande kommen. Im Zusammenhang mit dem Eichelacker konnten letzte Woche mit 6 Investoren Gespräche geführt werden. Für den Eichelacker wurde eine spezielle Verkaufsdokumentation erstellt. Auch für den Dorfplatz besteht eine Verkaufsdokumentation, welche den 6 Investoren zuzüglich der Gemeindevorstände abgegeben wurde. Bis Weihnachten haben die Investoren die Möglichkeit, Fragen zu stellen und bis Februar 2005 ihre Angebote betr. Dorfplatz einzureichen. Die gegenwärtig laufenden Verhandlungen (Grosses Höchhus, Gschwend-Areal usw.) zeigen, dass die Gemeinde am Ball ist. Bezüglich der Kopfparzelle ASTRA ist letzte Woche ebenfalls eine Anfrage eingegangen.

Herr Gemeinderat Werner Jakob ist für jeden Hinweis über Investoren, Ideen usw. froh. Er hofft, dass der Eifer nicht nachlässt, sobald es ums Arbeiten geht. In absehbarer Zeit wird mit den Gewerbetreibenden und interessierten Kreisen vom Oberdorf ein Team gebildet, welches Ideen zusammenträgt sowie Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet. Herr Jakob spricht aus Erfahrung und weiss als Verkäufer, dass im heutigen Zeitpunkt beim Käufer ja keinen Druck aufzusetzen ist. Zudem sind Verhandlungen niemals in der Öffentlichkeit abzuhalten, ansonsten verfügt die Gemeinde zu Beginn über schlechte Karten. An dieser Stelle appelliert er, dem Gemeinderat und der Abteilung Hochbau/Planung weiterhin zu vertrauen. Aus obgenannten Überlegungen heraus formulierte der Gemeinderat folgende Anträge:

- 5.3 Motion der GVP-Fraktion betr. Abschreibung Wettbewerbskonzept Dorfplatz (2004/14): Ablehnung
- 5.4 Motion der GVP-Fraktion betr. Integration der Oberdorfentwicklung in das Leitbild Ortsentwicklung und Entwicklungsziele (2004/15): Ablehnung der Motion, jedoch Annahme als Postulat
- 5.5 Motion der FDP-Fraktion betr. Aktiv für den Dorfplatz (2004/18); Ablehnung der Motion, jedoch Annahme als Postulat

Er bittet den Rat, die Anträge zu unterstützen und rundet sein Referat mit folgender Aussage ab: Was sich nicht fügt, ist Unfug!

Herr Jürg Marti als Erstunterzeichner äussert sich zu den beiden GVP-Motionen wie folgt: Wie auch in den Medienberichten zu lesen war, ist das „Lädelerben“ im Oberdorf ein Thema. Die Gewerbetreibenden sind ratlos und fragen sich, wie es im Oberdorf weitergeht. Die Oberdorfstrasse ist eine sogenannte Durchgangsstrasse. Dazu kommt, dass die Attraktivität in diesem Gebiet seit dem Weggang der sogenannten Magnetpunkte wie Gemeindehaus und der Landwirtschaftlichen Genossenschaft verloren gingen. Die GVP steht nicht für Gewerbetreibende ein, welche in der Wirtschaft keine Existenz zugeteilt bekommen haben und sich nicht an die Marktbedingungen halten. Den Detaillisten im Oberdorf, die sich dem Markt anpassen, fehlen jedoch zur

Zeit die Impulse und die nötigen Rahmenbedingungen. Wie von Herrn Werner Jakob eingangs zu erfahren war, handelt es sich beim Gebiet Oberdorf um einen sogenannten Entwicklungspunkt. Die GVP schätzt das Signal seitens der Gemeinde und ist sich bewusst, dass nur gemeinsam mittel- und langfristige Massnahmen möglich sind. Seit gut einem Monat besteht eine Projektgruppe aus Detaillisten, welche sich mit den kurzfristigen Massnahmen auseinandersetzt und Ideen zusammenträgt.

In Folge fehlender Zuständigkeit des Grossen Gemeinderates ist die Motion betr. Dorfplatz abzulehnen. Sofern die Motionäre bereit sind, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, wird darauf eingetreten und der Vorstoss in abgeschwächter Form eines Postulates angenommen. Er definiert ganz klar, dass die Strategie nicht zugleich Planung und Führung sein kann. Seines Erachtens handelt es sich beim Entwicklungspunkt Oberdorf/Dorfplatz um etwas Strategisches. Laut Gemeindeordnung von Steffisburg hat der Grosse Gemeinderat keine Kompetenz, Überbauungsordnungen abzuändern, zu erlassen oder sogar zu streichen. Bekanntlich hat der Kanton jedoch ein Instrument erlassen und dies signalisiert. Die GVP hält an der Motion fest. Hingegen erachtet er den in der FDP-Motion geäusserten Wunsch als überflüssig, da die Investoren zugleich sogenannte Fachpersonen sind. Alles benötigt Zeit, um reifen zu können, jedoch ist früher oder später eine Entscheidung zu treffen. Er denkt insbesondere an Steuereinnahmen, welche der Gemeinde zwischenzeitlich verloren gehen.

Frau Isabelle Bühler stellt seitens des Gemeinderates einen Eifer fest, welcher im Zusammenhang mit der Vermarktung des Oberdorfes steht. Die FDP-Fraktion unterstützt den Antrag des Gemeinderates und ist für Ablehnung der Motion. Die Gemeinde verfügt über ein Projekt, das durch den Fachausschuss und die Denkmalpflege geprüft und als gut erachtet wurde. Sofern das Projekt in der Verkaufsdokumentation angepriesen wurde, kann dies nicht ohne Weiteres gestrichen werden.

Herr Marcel Schenk stellt fest, dass mit dem Projekt Dorfplatz Politik betrieben wird. Mit dem Wettbewerb wurden Rahmenbedingungen geschaffen. Damals als das Konsum aus dem alten Hirschen ins Saagi-Zentrum zog und die Migros ins Orberdorf kam gingen Magnetpunkte verloren. Zu jener Zeit hätte die Gemeinde handeln und sich für den Dorfkern einsetzen sollen. Die Tendenz bestätigt sich, dass der Wocheneinkauf in den Einkaufszentren rund um Thun erfolgt und lediglich vergessene Kleinigkeiten im Dorfladen zugekauft werden. Ausschlaggebend sind die Parkmöglichkeiten usw. und nicht ein schöner Dorfplatz. Bekanntlich kann eine Gemeinde nicht wirtschaften bzw. nötige Anreize setzen. Einzig können die politischen Parteien zusammen mit der Gemeinde Rahmenbedingungen schaffen. Er ist über die Argumentation bürgerlicherseits erstaunt. Bekanntlich plädiert diese für mehr Freiheit und weniger Staat.

Herr Gemeinderat Werner Jakob informiert, dass seitens der Landwirtschaftlichen Genossenschaft ein Projekt besteht und die Gemeinde die nötigen Rahmenbedingungen gesetzt hat. Die Gemeinde kann jedoch die Investoren nicht beeinflussen. Er bestätigt, dass die Verkaufsdokumentation Oberdorf das Siegerprojekt „Alpen-Kalk“ enthält.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller legt Wert auf das bestehende Wettbewerbskonzept und verdeutlicht, dass es einem Investor freigestellt ist, nach diesem zu bauen oder nicht. Um in der Kernzone bauen zu können, ist eine Überbauungsordnung zu erarbeiten, welche die Art und Mass der Nutzung bzw. die Gestaltung klar definiert. Die Gemeinde erachtete es damals als sinnvoll, die Überbauungsordnung durch einen Wettbewerb zu ersetzen. Auf Grund des Wettbewerbskonzeptes kann der Investor ein Baugesuch einreichen.

Abstimmung über Ablehnung der Motion der GVP-Fraktion betr. Abschreibung Wettbewerbskonzept Dorfplatz (2004/14)

Mit 26 : 4 Stimmen wird die Motion der GVP-Fraktion betr. Abschreibung Wettbewerbskonzept Dorfplatz (2004/14) abgelehnt.

5.4 Motion der GVP-Fraktion betr. Integration der Oberdorfentwicklung in das Leitbild Ortsentwicklung und Entwicklungsziele (2004/15); Behandlung

Herr Gemeinderat Werner Jakob verzichtet auf weitere Ausführungen (siehe Traktandum 5.3).

Herr Jürg Marti als Erstunterzeichner fasst sich kurz und wiederholt, dass es einzig um Signale und Rahmenbedingungen geht, welche die Gemeinde zu stecken hat. Die GVP-Fraktion erklärt sich mit der Umwandlung der Motion in ein Postulat einverstanden. Er erkundigt sich jedoch nach dem Grund, weshalb die Kompetenz beim Gemeinderat liegt. Finanziell gesehen ist der Grosse Gemeinderat nämlich für die Ortsplanungsrevision zuständig. Er stellt fest, dass bei einer AG der Verwaltungsrat die Ziele mit Unterstützung der Geschäftsleitung festlegt.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann auf das Leitbild hinweisen, welches dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wurde. Art. 56 Abs. 1 der Gemeindeordnung besagt, dass der Gemeinderat die Gemeinde führt, deren nachhaltige Entwicklung plant und die Geschäfte koordiniert. Die Finanzkompetenz bezüglich Leitbild wurde klar eingehalten. Mit einem Postulat erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.

Abstimmung über Annahme des Postulates

Mit 30 : 0 Stimmen wird das Postulat betr. Integration der Oberdorfentwicklung in das Leitbild Ortsentwicklung und Entwicklungsziele (2004/15) angenommen.

5.5 Motion der FDP-Fraktion betr. Aktiv für den Dorfplatz (2004/18); Behandlung

Siehe Eingangsreferat von Gemeinderat Werner Jakob unter Traktandum 5.3.

An dieser Stelle überreicht Frau Isabelle Bühler dem Gemeinderat eine Petition betr. Dorfplatzgestaltung. Im Rahmen des alljährlichen Marroni-Standes der FDP im Oberdorf haben Vertreterinnen und Vertreter der Partei rund 70 Unterschriften gesammelt. Nicht nur die Petition, sondern auch die früher gemachte Umfrage zeigen, dass bezüglich der Dorfplatzgestaltung etwas zu unternehmen ist.

Die Erstunterzeichnerin der Motion, Frau Isabelle Bühler, erklärt sich namens der FDP-Fraktion bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Herr Peter Maurer und die SP-Fraktion vertraut dem Gemeinderat und wird das Postulat ablehnen. Der Gemeinderat nimmt seine Aufgabe wahr, indem er nach Investoren sucht und Verhandlungen führt. Damit erübrigt sich die Einsetzung einer Fachperson.

Herr Gerhard Meyer erinnert sich, dass seit dem neuen Parkplatzreglement, welches unter anderem die FDP unterstützt hat, weniger Parkplätze im Oberdorf zur Verfü-

gung stehen. Nun sorgen sich die Parteien um das Lädelerben im Oberdorf. Er wird die Motion bzw. das Postulat nicht unterstützen.

Abstimmung über Annahme des Postulates

Mit 17 : 12 Stimmen wird die in ein Postulat umgewandelte Motion abgelehnt.

5.6 Motion der GVP-Fraktion betr. Öffentlicher Verkehr STI / Kosten 10-Minuten-Takt (2004/16); Behandlung

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein macht auf die Mehrkosten von Fr. 225'800.00 aufmerksam, welche sich mit der Umstellung auf den 10- bzw. 12-Minuten-Takt auf der Linie Steffisburg - Flühli auf Grund der öV-Punkte ergeben.

Mit der Planung des öV-Angebotes für Dezember 2004 wurde bereits in den Jahren 2001/2002 begonnen. Damals hatten unter anderem auch die politischen Parteien die Gelegenheit, sich zum Angebotskonzept zu äussern. Im heutigen Zeitpunkt kann an dessen Konzept nichts mehr geändert werden. Es ist richtig, dass auf den beiden Buslinien der STI nach Steffisburg Taktverdichtungen stattfinden. Die Linie Bernstrasse wird einen 15-Minuten-Takt aufweisen und neu zur Durchmesserlinie nach Allmendingen. Auf der Linie Steffisburg - Flühli war ein 10-Minuten-Takt vorgesehen, der sich auf Grund der erhobenen Fahrgastzahlen rechtfertigen würde. Laut Angebotsbeschluss wird dieser Takt nun lediglich in den Spitzenzeiten umgesetzt. In den übrigen Zeiten verkehren die Busse im 12-Minuten-Takt. Der Gemeinderat war in die Angebotsplanung miteinbezogen und hat sich gegenüber der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West mehrmals geäußert. Er hat dazu wie bereits erwähnt auch die politischen Parteien angehört und schlussendlich das Angebotskonzept für Steffisburg in Kenntnis der finanziellen Auswirkungen genehmigt. Die Verlängerung der Buslinie aufs Flühli wirkte sich bei den öV-Punkten mit Mehrkosten von rund Fr. 64'700.00 aus. Durch die Taktverdichtung wird der öV attraktiver. Neu ist, dass die Gemeinde Steffisburg nicht nur mit Thun und Spiez, sondern auch mit Thun-Allmendingen verbunden ist. Der Gemeinderat beantragt, die Motion anzunehmen und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben.

Herr Rudolf Meyer, Erstunterzeichner, gibt bekannt, dass der gesamte öV die Gemeinde rund Fr. 1,1 Mio. kostet. Dieser Betrag wird kontinuierlich ansteigen. Fraglich ist, wie lange sich die Gemeinde noch solche Luxuslösungen leisten kann. Gemäss Finanzanalyse ist Sparen angesagt, jedoch wird wiederum mit der grossen Kelle angerichtet. Wie an der Generalversammlung zu erfahren war, kann die STI schwarze Zahlen schreiben. Jedoch handelt es sich je länger je mehr um ein subventioniertes Unternehmen. An dieser Stelle macht er auf die Verkehrsstaus zwischen der Ziegelei- und der Schwarzeneggstrasse aufmerksam. Dadurch gewisse Busausstellbuchten aufgehoben wurden, müssen die Busse auf der Fahrbahn anhalten, um die Reisenden aus- bzw. einsteigen zu lassen. Die GVP-Fraktion nimmt die Stellungnahme seitens des Gemeinderates zur Kenntnis, ist jedoch über deren Inhalt wegen fehlender Lösungsansätze nicht befriedigt.

Herr Thomas Schweizer eröffnet, dass Dank des öV und des Buskonzeptes ein Leben im Gebiet Flühli ohne Auto möglich ist. Zudem rühmt er die Pünktlichkeit der Busse.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein erinnert sich, dass Herr Rudolf Meyer im Gemeinderat sass, als über das Angebotskonzept befunden wurde.

Abstimmung über Annahme und gleichzeitige Abschreibung

Mit 29 : 0 Stimmen wird die Motion der GVP-Fraktion betr. Öffentlicher Verkehr STI / Kosten 10-Minuten-Takt (2004/16) angenommen und gleichzeitig als erledigt abgeschrieben.

5.7 Postulat der FDP-Fraktion betr. Regionale Verkehrslösung (2002/15); Abschreibung

Herr Gemeinderat Paul Zbinden beantragt namens des Gemeinderates, das vorliegende Postulat als erfüllt abzuschreiben. Basierend auf die Absichtserklärung, welche der Gemeinderat am 10. März 2003 verabschiedet hat, wurden zwischenzeitlich diverse Projekte initialisiert, so unter anderem der Bypass Thun Nord. Zur Zeit ist der Umbau der Kreuzung bei der Holzbrücke in eine Kreiselanlage im Gange. Durch diesen einjährigen Verkehrsversuch wird die alte Bernstrasse vom Verkehr entlastet.

Frau Isabelle Bühler ist als Mitunterzeichnerin froh, dass es im Gebiet etwas „runder“ läuft. Die FDP-Fraktion ist gespannt, wie sich der Verkehrsversuch auswirken wird.

Herr Gerhard Meyer ist namens der GVP froh über die Kreisellösung im Gebiet alte Bernstrasse.

Abstimmung über Abschreibung des Postulates

Mit 31 : 0 Stimmen wird das Postulat der FDP-Fraktion betr. Regionale Verkehrslösung (2002/15) als erfüllt abgeschrieben.

6. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

6.1 Motion der SP-Fraktion betr. Strahlenbelastung von Trafostationen (2004/21)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, Messungen der öffentlichen Trafostationen zu veranlassen, um deren Strahlenbelastung zu überprüfen.“

Begründung

Seit Inkrafttreten der Verordnung über den Schutz nicht ionisierender Strahlung (NISV) Anfang 2000, warten Kantone, Städte und Gemeinden auf die Vollzugsrichtlinien des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL). Diese werden die Umsetzung der Verordnung regeln. Die Gemeinde Steffisburg kann mit der Messung öffentlicher Trafostationen, besonders an sogenannten Orten mit empfindlichen Nutzungen wie Kindergärten, Schulen und Altersheimen die Strahlenbelastung überprüfen und bereits feststellen, ob Handlungsbedarf besteht. Die NISV schreibt an sogenannten Orten mit empfindlicher Nutzung einen Grenzwert von 1 Mikrotelsa vor.“

Frau Bettina Joder Stüdle, Erstunterzeichnerin, hat keine Bemerkungen anzubringen.

6.2 Interpellation der SP-Fraktion betr. Jugendtreff (2004/22)

Ausgangslage

„Steffisburg hat am 28. November 2004 JA zum „FeuerWerk“ gesagt. Der Standort des Jugendtreffs muss dem Projekt weichen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

Fragen

1. Wann und wie nimmt der Gemeinderat zum Thema Jugendtreff verbindlich Kontakt mit dem Jugendrat und/oder der Jugendfachstelle auf?
2. Wie stellt der Gemeinderat eine konstruktive Zusammenarbeit sicher?
3. Bestehen bereits Ideen bezüglich Standort?
4. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde bezüglich gemeinsamer Trägerschaft des Jugendtreffs durch Einwohnergemeinde/Kirchgemeinde?“

Frau Bettina Joder Stüdle, Erstunterzeichnerin, hat keine Bemerkungen anzubringen.

6.3 Interpellation der SP-Fraktion betr. Auswirkungen des kantonalen Steuersenkungsvorstosses auf die Gemeinde Steffisburg (2004/23)

Ausgangslage

„Bekanntlich wurde von den kantonalen Gewerbeverbänden eine Steuersenkungsinitiative eingereicht, welche am 27. Februar 2005 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Dem Kanton entstehen dadurch jährlich Steuerausfälle von 400 Millionen Franken, die an anderer Stelle eingespart werden müssen. Verschiedene Aufgaben werden auf die Gemeinden überwältzt, andere werden einfach gestrichen.“

Fragen

1. Kann der Gemeinderat ausschliessen, dass die Gemeinde Steffisburg irgendwelche Nachteile aus einer allfälligen Annahme der Steuersenkungsinitiative zu gewärtigen hat?
2. Wenn ja, wie begründet der Gemeinderat diese Haltung?
3. Wenn nein, was für Befürchtungen hat der Gemeinderat konkret und was will er unternehmen, damit die Befürchtungen nicht eintreffen?

Für eine genauere Ausarbeitung der Auswirkungen auf die Gemeinde Steffisburg und eine diesbezügliche Information des Grossen Gemeinderates an der Januar-Sitzung im Jahr 2005 bedankt sich die SP-Fraktion im Voraus.“

Herr Renato Tognina ist namens der SP-Fraktion an den finanziellen Auswirkungen interessiert, welche bezüglich des kantonalen Steuersenkungsvorstosses für die Gemeinde Steffisburg entstehen werden, sofern die Initiative angenommen wird.

6.4 Interpellation der FDP-Fraktion betr. Nutzung des Psychomotorikraumes (2004/24)

Ausgangslage

„An der Sitzung vom 5. Dezember 2002 hat der Grosse Gemeinderat dem Verpflichtungskredit für den Bau des Psychomotorikraumes (Fr. 400'000.00) und der Garderoben (Fr. 405'000.00) beim Erlen-Schulhaus zugestimmt.

In der Stellungnahme der Hochbau- und Planungskommission und der Abteilung Bildung hiess es: ‚Der Therapieraum kann ausserhalb der Unterrichtszeiten Dritten zur Verfügung gestellt werden.‘

Unterdessen ist das Projekt verwirklicht.

Fragen

1. Wie viele Schüler benutzen im Moment den Psychomotorikraum, während wie vielen Unterrichtsstunden?
2. Wird der Therapieraum auch ausserhalb der Unterrichtszeiten von Dritten benutzt?
3. Wenn ja: von wem und während wie vielen Stunden?

Wenn nein: ist das Bedürfnis nicht vorhanden oder wird der Raum für Dritte nicht angeboten?“

Frau Isabelle Bühler, Erstunterzeichnerin, hat keine Bemerkungen anzubringen.

7. Einfache Anfragen

7.1 Erlen-Schulhaus; Umbau/Erweiterung

Der Grosse Gemeinderat hat unter Traktandum Nr. 4 von der Kreditabrechnung Kenntnis genommen. Herr Marcel Schenk erkundigt sich, ob es zutrifft, dass beim Neubau bereits Baumängel wie Risse, Absenkung einer Säule usw. auftreten. Aus dem Fall „Neues Gemeindehaus“ ist zu lernen und es gilt, zusätzliche Kosten zu Lasten der Gemeinde zu vermeiden.

Herr Gemeinderat Werner Jakob kann auf sichtbare Haarrisse in Plattenbelägen hinweisen. Diese sind auf die Konstruktion zurückzuführen. Die übrigen Mängel wurden aufgenommen und halten sich im üblichen Rahmen. Alle Betroffenen wurden schriftlich auf die vorhandenen Baumängel aufmerksam gemacht.

7.2 Dringliche Motion der WGS-/SP-Fraktion betr. Radweg Ringweg-Mittelstrasse im Sonnenfeld

Frau Sandra Brenzikofer bitten um Auskunft, wann mit der Stellungnahme in der Angelegenheit Radweg Ringweg-Mittelstrasse im Sonnenfeld zu rechnen ist. Bekanntlich wurde der Grosse Gemeinderat an der Sitzung vom 20. August 2004 informiert, dass die Massnahmen, welche seitens des Kantons getroffen werden, noch ausstehen.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein kann auf die erfolglosen Bemühungen seitens der Gemeinde hinweisen. Die misslichen Zustände sind der Gemeinde bekannt.

7.3 Kiosk Hirschi Spezialitäten GmbH, Bahnhofstrasse 80, 3613 Steffisburg

Frau Sandra Brenzikofer fragt nach, ob die Regionalverkehr Mittelland AG bis zum vereinbarten Termin mit der Abteilung Hochbau/Planung Kontakt aufgenommen hat und wie es diesbezüglich weitergeht.

Herr Gemeinderat Werner Jakob gibt bekannt, dass mit der RM eine Verfügung abgeschlossen wurde. Die Wiederherstellungsfrist ist zwischenzeitlich abgelaufen. Er hofft nun, dass der Käsewagen bald weggeräumt wird.

7.4 Fussweg zwischen Kirchfeldstrasse und Ringweg; Enteignungsverfahren

Frau Sandra Brenzikofer erkundigt sich, wie weit das Enteignungsverfahren in der vorgenannten Angelegenheit fortgeschritten ist.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden gibt bekannt, dass der Gemeinderat die Enteignung vorsah. In der Zwischenzeit beschäftigt sich nun das Verwaltungsgericht mit diesem Fall.

7.5 Medienkonferenz vom 28. November 2004; ohne Parteien

Herr Hans Ulrich Grossniklaus war über das Abstimmungsergebnis „FeuerWerk“ erfreut. Hingegen ist er enttäuscht, dass die Parteien nicht zur Medienkonferenz eingeladen wurden. Gemäss Informationskonzept sind je nach Wichtigkeit der Vorlage die Parteien jeweils einzuladen. Er erkundigt sich, ob der Gemeinderat bereit ist, die Schwelle der Wichtigkeit herabzusetzen und die Parteien jeweils zu solchen Jahrbundertwerken einzuladen.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller kann heute nicht zusichern, ob der Gemeinderat bereit ist, seine Praxis zu ändern. In der Regel werden Parteien, Komitees und dergleichen bei umstrittenen Vorlagen eingeladen wie z.B. damals bei der Gemeindeordnung.

7.6 Tempo-30-Zone; Einführung im Gebiet Hohgantweg

Im Namen eines besorgten Katzenbesitzers und ehemaligen GGR-Mitgliedes fragt Herr Hans Ulrich Grossniklaus an, wie es um die Einführung der Tempo-30-Zone im Gebiet Hohgantweg steht.

Herr Gemeinderat Urs Hauenstein gibt bekannt, dass die Einführung der Tempo-30-Zonen gesamthaft erfolgen wird. Momentan ist jedoch noch eine Einsprache hängig.

7.7 Sportplatzkonzept

Herr Stefan Schneeberger erkundigt sich ein weiteres Mal nach dem Stand des Sportplatzkonzeptes der Gemeinde Steffisburg.

Herr Hans-Peter Hadorn, Abteilungsleiter Hochbau/Planung, versichert, dass das Sportplatzkonzept, welches durch eine Spezialkommission erarbeitet wird, im Frühjahr dem Gemeinderat vorgestellt werden kann.

7.8 Krebsengraben; Kostenstand

Herr Werner Marti erkundigt sich, ob der Kredit betr. Krebsengraben eingehalten werden kann und bittet diesbezüglich an der nächsten Sitzung um Mitteilung der genauen Zahlen.

Gemäss Auskunft von Herrn Gemeinderat Paul Zbinden können die Kosten für die Bachsanierung Krebsengraben eingehalten werden.

7.9 Haus an der Oberdorfstrasse 11

Frau Katharina Gfeller macht auf das seit längerer Zeit ausgehöhlte Haus an der Oberdorfstrasse 11 aufmerksam. Sie fragt nach, wann mit der Renovation des Objektes begonnen wird.

Herr Hans-Peter Hadorn, Abteilungsleiter Hochbau/Planung, informiert, dass am 16. Dezember 2004 mit den Eigentümern eine Besprechung stattfindet, wo das weitere Vorgehen besprochen wird.

7.10 Persönliche Erklärung zur Uhu-Bar

Herr Christian Gerber hat sich an der Publikation im Thuner Amtsanzeiger betr. Uhu-Bar auf der Schwarzenegg gestossen. Die Fraktion und er bitten den Gemeinderat, auf eine Bewilligung eines Dirnenhauses in der Landwirtschaftszone zu verzichten.

Herr Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller informiert, dass die Baubewilligungsbehörde das Regierungsstatthalteramt in Thun ist. Er nimmt das Anliegen jedoch entgegen.

7.11 Besuch des Gemeinderates Zäziwil

Frau Elisabeth Schwarz bedankt sich im Namen des Gemeinderates Zäziwil für die Gastfreundschaft an der heutigen GGR-Sitzung und in der Gemeinde Steffisburg. Der Gesamtgemeinderat war heute in Fahrni an einer Klausurtagung.

7.12 Krebsengraben; Verpflichtungskredit

Herr Jürg Marti wünscht von Herrn Gemeinderat Paul Zbinden genaue Zahlen im Zusammenhang mit der Bachsanierung Krebsengraben.

Herr Gemeinderat Paul Zbinden nimmt das Anliegen zur näheren Prüfung entgegen.

An dieser Stelle bedankt sich die Vorsitzenden beim Gemeinderat, bei allen Abteilungsleitungen und den Protokollführerinnen für die Unterstützung während ihres Präsidentsjahres, bei den Vertretungen des Jugendrates für ihre Präsenz und bei der Presse für die faire Berichterstattung. Ein besonderer Dank geht an Herr und Frau Steuri, Anlagewart, für die Gastfreundschaft.

Verabschiedung der auf Ende 2004 zurücktretenden GGR- Mitglieder

Die Vorsitzende dankt an dieser Stelle den zurücktretenden Mitgliedern für die geleistete Arbeit während ihrer zum Teil langen Amtszeit. Wie im Langlauf beginnt sie mit der sogenannten Sprinterin:

Hassenstein Schmidt Marianne (SP)

- Mitglied Grosser Gemeinderat 01. Oktober 2003 - 31. Dezember 2004

Die konsequenten Voten von Frau Hassenstein bezogen auf die Umweltsituation hinterlassen im Rat Eindruck. Aus gesundheitlichen tritt sie als Mitglied zurück.

Caspari Reto (FDP)

- Mitglied Grosser Gemeinderat 26. Juni 1998 - 31. Dezember 2004
- Mitglied der AGPK 01. Februar 2000 - 31. Dezember 2004
- Präsident der AGPK 2002 und 2004
- Vizepräsident der AGPK 2001 und 2003

Mit klaren und unmissverständlichen Voten hat Herr Caspari im Rat gute Arbeit geleistet. Die kritischen Fragen in der AGPK waren wichtig und wertvoll.

Die Langstreckenläuferin heisst

Brenzikofer Sandra (SP)

- Mitglied Grosser Gemeinderat 24. Januar 1992 - 31. Dezember 2004
- Stimmenzählerin 1995
- Präsidentin Grosser Gemeinderat 1998
- Mitglied der AGPK 01. Februar 2003 - 31. Dezember 2004
- Mitglied Primarschulkommission 01. Februar 1987 - 31. Januar 1995
- Wahl- u. Abstimmungsausschuss (Ersatzmitglied) 01. Januar 1986 - 31. Januar 1987

Die Vorsitzende erinnert sich an die Verabschiedungsworte von Ernspteter Zeller an der Sitzung vom 22. Januar 1999 und wiedergibt: ...Während des Wahljahres machten sich viele Kräfte im Ratsbetrieb bemerkbar. Sie verpasste niemandem einen Maulkorb, obwohl es ihr manchmal nicht schwer gefallen wäre, abzuklemmen. Nur in wenigen Fällen musste sie die Ratsmitglieder auf die Geschäftsordnung aufmerksam machen, damit sich alle in ihren Voten kürzer fassten und das 'Eintreten' nicht mit der 'Detailberatung' verwechselten. Das nicht einfache Präsidentsjahr (Umwandlung der Energie- und Wasserversorgung in die Energie Service Steffisburg AG usw.) bewältigte Frau Brenzikofer jedoch mit Bravour.

Abschliessend lädt die Vorsitzende zum Apéro ein, welches im Anschluss an die Sitzung stattfinden wird.

Schluss der Sitzung um 18.45 Uhr

GROSSER GEMEINDERAT STEFFISBURG
Die Präsidentin

Ursulina Huder
Der Gemeindegemeinderat

Hans Ulrich Schmid

Die Protokollführerin

Jacqueline Schweizer

Die Stimmzählenden

Katharina Gfeller

Heinz Gerber